

Veranstalter

Bundeszentrale für politische Bildung/bpb
Fachbereich Multimedia/Journalistenprogramm
und das Projektteam Lokaljournalisten der bpb

Seminarleitung

Joachim Braun, Redaktionsleiter, Tölzer Kurier/Münchner Merkur
Andreas Lukesch, stellvertretender Redaktionsleiter, Westdeutsche Zeitung, Wuppertal

Arbeitsgruppenleitung

Yvonne Backhaus, Redakteurin, Hanauer Anzeiger
Sandra Daßler, Reporterin, Tagesspiegel, Berlin
Bernd Schossadowski, Redakteur, Allgemeine Zeitung, Uelzen
Katharina Ritzer, Redakteurin, Passauer Neue Presse, Pocking

Tagungsreader

Liane von Droste, freie Journalistin, Berlin

Zielgruppe

Das Modellseminar richtet sich an Lokalredakteurinnen und Lokalredakteure von Tageszeitungen.

Konzept

Die Modellseminare der bpb sind angelegt als länger andauernde Redaktionskonferenzen mit Gästen. Sie bieten einen fünftägigen Erfahrungsaustausch mit Lokalredakteurinnen und -redakteuren von Tageszeitungen. Die Journalistinnen und Journalisten erarbeiten in den Seminaren praxisnahe Konzepte. Die Modellseminare sind wichtiger Bestandteil des Lokaljournalistenprogramms der Bundeszentrale für politische Bildung/bpb.

Kosten

Die Seminargebühr beträgt 120 Euro und ist am Anreisetag zu bezahlen. Die Verpflegungs- und Übernachtungskosten übernimmt der Veranstalter. Fahrtkosten werden nicht erstattet.

Tagungsort

Telekom Tagungshotel
Hilpertstraße 27
64295 Darmstadt
Telefon: 0800 8330 330
Fax: 0800 8330 331
E-Mail: TT-Tagungshotel.Darmstadt@telekom.de
Internet: http://www.training.telekom.de/internet/telekom-training/06_tagungshotels/611900_darmstadt.jsp

Noch Fragen zum Seminarinhalt?

Berthold L. Flöper
E-Mail: floeper@bpb.de
www.bpb.de/lokaljournalistenprogramm
www.drehscheibe.org

Politik bringt Quote – Lust statt Last
Hintergründe kennen und beim Namen nennen



Modellseminar für Lokaljournalistinnen
und Lokaljournalisten von Tageszeitungen

9. bis 13. November 2009
in Darmstadt

Machen wir's richtig? Politische Berichterstattung beschränkt sich in vielen Lokalredaktionen auf triste Sitzungsberichte, langweilige Parteiumfragen und – wenn's gut läuft – auf Sensationsmeldungen: Das knackige Zitat, der Fehltritt des Politikers und die populistische Entscheidung stehen im Mittelpunkt. Die Begründungen dafür kennt jeder von uns: Das will der Leser so! Oder: Politik ist so kompliziert, die versteht der Leser nicht.

Das stimmt nur zum Teil. Es fehlt in den Redaktionen sowohl am Politikinteresse als auch an der Kompetenz. Dabei gehören hintergründige Politikberichterstattung, die Analyse und Bewertung von Entscheidungen und die Darstellung der Folgen zu den wichtigsten Aufgaben des Lokaljournalismus. Wie Readerscan und andere Untersuchungen zeigen, werden diese Qualitäten auch vom Leser gezielt verlangt.

In diesem Modellseminar zeigen wir Wege auf zur besseren Politikvermittlung, wir sprechen mit Experten und präsentieren gute Beispiele aus Lokalzeitungen.

Input-Referate

Christian Ude (angefr.), Günther Jauch (angefr.), Thorsten Schäfer-Gümbel (SPD Hessen), Eva Kohlrusch (Journalistinnenbund), Ingo Barlovic (IconKids & Youth), Elisabeth Wehling (Ph.D. Berkeley/Kalifornien)

Quote

Arbeitsgruppe 1 – Boulevard: Geht Aufregung vor Aufklärung?

Geschichten über Nebeneinkünfte des Landrates oder die Klüngerleien der Möchtegern-Promis in bestimmten Clubs liest jeder gerne. Dabei riskiert die Lokalzeitung mit der Fokussierung auf solche Themen, ihren höchsten Trumpf zu verlieren: die Seriösität. Ist Aufregung wirklich wichtiger als Aufklärung? Die Gruppe erarbeitet Möglichkeiten für eine Politikberichterstattung, die multi-medial konkurrenzfähig ist und seriös informiert und bewertet!

Arbeitsgruppe 2 – Kinderleicht: Wer nicht liest, bleibt dumm

Wer, wie, was? Wieso, weshalb, warum? Die Sesamstraße und LogoTV machen es vor. Sie beantworten Fragen, die Kindern auf den Nägeln brennen, so dass nicht nur die kleinen Zuschauer ganz Ohr sind. Sie vereinfachen, verkürzen, denken quer und bereiten das Thema Politik so auf, dass Erwachsene und Kinder es spannend finden. Die Arbeitsgruppe entwickelt Strategien, wie politische Berichterstattung in Zeitungen einfacher und dabei lesenswerter wird.

Arbeitsgruppe 3 – Politik 3.0: Chatten, twittern, bloggen können wir auch

Merkel podcastet, Steinmeier ist auf Facebook, Obama twittert. Politik hat die Stärken des Internets erkannt – wo bleiben die Tageszeitungen? Das Netz bietet Möglichkeiten für eine bessere Politikberichterstattung. Video, Audio, Online und Mobil machen uns schneller, bunter und interessanter. Die Arbeitsgruppe entwirft crossmediale Konzepte.

Arbeitsgruppe 4 – Ohnmacht, Übermacht, Bürgermacht: Volkes Stimme in der Zeitung

Handymasten auf dem Nachbarhaus, höhere Gebühren im Schwimmbad, stinkende Betriebe vor der Haustür – Anlässe zur Gründung von Bürgerinitiativen und der Einleitung von Bürgerbegehren gibt es viele. Immer öfter fühlen sich die Bürger von ihren gewählten Vertretern nicht ausreichend repräsentiert. Doch entsteht durch Bürgerinitiativen nicht eine Art Event-Demokratie, die das große Ganze ignoriert? Ziel dieser Arbeitsgruppe: Konzepte erarbeiten, wie wir den Bürger ernst nehmen.

Anmeldung per Fax an: +49 (0) 228 99515-293

Raphael Dederichs c/o Veranstaltungsservice
Bundeszentrale für politische Bildung
Adenauerallee 86
53113 Bonn

Bewerbung zum Modellseminar
Politik bringt Quote – Lust statt Last
9. bis 13. November 2009 in Darmstadt

Name, Vorname _____

Privatadresse _____

Zeitung/ Lokalredaktion/Funktion _____

Anschrift _____

Telefon _____ Fax _____

Arbeitsgebiet _____

E-Mail _____

Haben Sie schon an einem Modellseminar der bpb teilgenommen?

Ja Nein

Wenn ja, wann und welches Seminar? _____

Sind Sie festangestellte Redakteurin/festangestellter Redakteur?

Ja Nein

Wie viele Jahre im Beruf? _____

Ich melde mich hiermit verbindlich zur o. a. Fortbildungsveranstaltung an. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Anwesenheit während der gesamten Dauer der Veranstaltung. Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden. Die Teilnahme ist erst mit der schriftlichen Bestätigung der Bundeszentrale für politische Bildung (Journalistenprogramm) gesichert. Die Kosten für Übernachtung und Verpflegung übernimmt die bpb. Die Tagungsgebühr beträgt 120 Euro. Unvollständig ausgefüllte Anmeldebögen kommen nicht ins Auswahlverfahren.

Ich bin damit einverstanden, dass meine personenbezogenen Daten ausschließlich innerhalb der Bundeszentrale für politische Bildung verwendet werden. Wir versichern Ihnen, dass die Angaben ausschließlich im Rahmen der Aufgaben der Bundeszentrale für politische Bildung und keinesfalls für kommerzielle Zwecke verwendet werden.

Ich bin damit einverstanden, dass eventuell anstehende Stornokosten wegen zu kurzfristiger Absage, späterer Anreise oder früherer Abreise oder Nichtteilnahme trotz verbindlicher Anmeldung – außer im Falle nachgewiesener Erkrankung – von mir übernommen werden müssen. Mit meiner Unterschrift erkläre ich mich mit diesen Bedingungen einverstanden.

Ort, Datum _____ Unterschrift _____